

KINDERRECHTE UND MEDIEN - EIN GUTES PAAR

MEMO- UND LEGESPIEL





Der Kinderschutzbund
Landesverband Thüringen



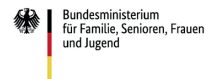
#Kinderrechte digital leben!

Mitsprache, wenn es um Medien geht



www.kinderrechte-digital-leben.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Freistaat
Thüringen

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit

Memo

Lege die **Memokarten** verdeckt auf den Tisch. Wenn du an der Reihe bist, darfst du immer zwei Karten aufdecken. Sind es zwei gleiche Bilder, darfst du beide Karten nehmen und nochmal zwei Karten aufdecken - so lange bis wieder verschiedene Karten aufgedeckt werden. Dann ist der oder die Nächste dran.

Wenn ein passendes Paar gefunden wird, könnt ihr darüber ins Gespräch kommen, welche Kinderrechte auf den Bildern gezeigt werden - die **dunkelblauen Kinderrechte-karten** sind dafür hilfreich.

Legespiel

Ihr benötigt eine Hälfte der **Memokarten**, die **hellblauen Beschreibungskarten** und die **dunkelblauen Kinderrechtekarten**. Nun werden alle Karten vermischt und aufgedeckt hingelegt. Schaut euch die Karten gemeinsam an und überlegt, welche Karten zusammengehören.

Das Ziel ist es, zu jeder Bildkarte die richtige Bildbeschreibung sowie das passende Kinderrecht zu finden.























Medien-
regeln





































































Der Unterricht findet heute digital statt, damit alle Kinder von zu Hause daran teilnehmen können.

**Ein Junge wird auf dem
Schulhof von anderen
Kindern geärgert und
fotografiert. Er fühlt sich
traurig und allein.**

**Ein Junge, der im
Rollstuhl sitzt, spielt auf
seinem Laptop Fußball als
E-Sport.**

Ein Kind badet in der Wanne. Die Mama macht ein Foto von ihrem süßen Kind und lädt es in ihren WhatsApp-Status, wo all ihre Kontakte es sehen können.

**Drei Jugendliche schauen
Nachrichten auf ihrem
Fernseher. Dort wird von
einer Flutkatastrophe
berichtet.**

Ein Mädchen ist über ihre Webcam live bei einer Demonstration dabei, bei der es um die Rechte der LGBTIQ*-Community geht.

*in der LGBTIQ-Community geht es darum, sich selbst und anderen Menschen mit Respekt und Liebe zu begegnen, egal wen sie lieben oder wie sie sich fühlen.

**Zwei Geschwister zocken
gemeinsam auf einer
Konsole. Die Eltern
fiebern mit und machen
sich bereit, das Spiel gleich
selbst auszuprobieren.**

Ein Vater ist besorgt über die Mediennutzung seiner Tochter. Sie schlägt vor, gemeinsam Regeln aufzustellen.

**Eine Jugendliche macht
ein Video für ihren
eigenen YouTube-Kanal.
Sie spielt Gitarre und
spricht über Themen, die
ihr wichtig sind.**

Ein Kind trifft sich mit einem erwachsenen Mann. Es hatte vorher nur online Kontakt mit ihm. Dort hat der Mann über sein Alter gelogen, mit der Absicht, dem Kind Schaden zuzufügen.

Ein Junge hat heute schon mehrere Stunden an der Konsole verbracht. Sein Vater ist verärgert und möchte, dass er ein wenig Zeit ohne digitale Medien verbringt und bietet ihm Alternativen an.

Kinder haben das Recht auf Gesundheit.

Kinder können digitale Geräte nutzen, um Spaß zu haben, aber es ist auch wichtig, draußen zu spielen und sich zu erholen. Erwachsene sollen Kinder dabei unterstützen, damit sie sich gesund entwickeln.

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt.

Das Internet kann auch genutzt werden, um Kindern zu schaden, zum Beispiel durch Cybergrooming. Sie müssen davor geschützt werden, ohne dass ihre anderen Rechte eingeschränkt werden.

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen.

Digitale Medien bieten viele Wege, die eigenen Ideen und Meinungen mit anderen zu teilen. Zum Beispiel über Chats, Kommentare oder durch eigene Inhalte wie Fotos, Videos und Podcasts.

Kinder haben das Recht, dass ihr Wille berücksichtigt wird.

Kinder dürfen über alles, was sie betrifft, sagen, was sie denken. Erwachsene sollen den Kindern zuhören und ihre Meinung ernst nehmen.

Jedes Kind hat das Recht auf Kultur, Freizeit und Spiel.

Digitale Spiele machen Spaß und können verschiedene Fähigkeiten verbessern. Sie helfen, sich zu entspannen und können zusammen mit anderen gespielt werden. Es ist wichtig, dass Erwachsene anerkennen, wie wichtig Spielen für Kinder ist.

Kinder haben das Recht auf Versammlungsfreiheit.

Digitale Medien erlauben allen Kindern, miteinander zu sprechen, für ihre Rechte zu kämpfen und zusammenzuarbeiten. Sie können auch herausfinden, wer sie sind und woran sie glauben. Kinder können lernen, wie vielfältig die Welt ist.

Kinder haben das Recht auf Zugang zu Informationen.

Digitale Medien sind dabei besonders wichtig. Die Informationen sollen altersgerecht, gut, wahr und leicht zu finden sein.

Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre.

Eltern und andere Erwachsene sollen nicht ohne Erlaubnis Informationen oder Fotos von Kindern verbreiten.

**Kinder mit Behinderungen
haben ein Recht darauf,
dass das digitale Umfeld
für sie leicht nutzbar ist.**

Digitale Medien helfen Kindern mit
Behinderungen, sich besser und leichter zu
beteiligen und mitzumachen.

Kinder haben das Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung.

Erwachsene müssen dafür sorgen, dass Kinder sicher sind und sie vor Gefahren schützen. Dazu gehört, dass sie Kinder auch vor Cyber-Mobbing bewahren.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung.

Digitale Medien sollen dabei helfen, dass alle Kinder besser lernen können.
Kinder sollen auch lernen, wie sie mit Medien umgehen und im Internet sicher sein können. Das nennt man Medienkompetenz.